

Die Plattform Extrem Demokratisch

Die Plattform Extrem Demokratisch wurde ins Leben gerufen von der DGB-Jugend Hessen-Thüringen, Arbeit und Leben Hessen, MOBIT e.V. und dem Netzwerk für Demokratie und Courage Hessen. Fast alle beteiligten Organisationen sind vom dem Zwang zur Unterschrift der Extremismusklausel (im Amtsdeutsch: Demokratieerklärung) betroffen. Die Plattform Extrem Demokratisch wird von folgenden Gruppen und Institutionen unterstützt: Hessischer Jugendring, Landesjugendring Rheinland-Pfalz, Stadtjugendring Wiesbaden, Stadtjugendring Darmstadt, Die Falken, DLRG-Jugend Hessen, BDKJ Diözese Mainz, Solid Hessen

Macht mit - beteiligt euch!

An der Plattform „Extrem Demokratisch“ beteiligen sich Organisationen aus Hessen und Thüringen, welche die Extremismusdebatte und ihre Auswirkungen nicht unwidersprochen hinnehmen wollen. Mit der Einführung der „Demokratieerklärung“ durch das Bundesfamilienministerium spitzt sich diese Debatte seit 2011 zu. Durch diesen Erklärungszwang wird demokratisches Engagement von Verbänden, Bildungs- und Kulturinitiativen unter Generalverdacht gestellt und damit die notwendige Arbeit gegen das Erstarken der extremen Rechten und gegen die Existenz menschenverachtender Einstellungen in allen Teilen der Gesellschaft be- und z.T. verhindert.

Was möchte die Plattform erreichen?

Wir haben uns folgende Ziele gesetzt:

- auf Länderebene verhindern, dass weitere Extremismusklauseln eingeführt werden
- aus Hessen und Thüringen politische Unterstützung bieten, um die Extremismusklausel aus Bundesprogrammen zu entfernen
 - den Extremismusbegriff in der politischen Debatte kritisch hinterfragen und dagegen Argumente liefern
- antifaschistisches Engagement gegen Repressionen verteidigen
- der Verhinderung von (demokratischem) Engagement durch den Kontrollwahn aus Ministerien und Verwaltung begegnen

Ansprechpartner_innen:

Seminar- und Vortragsanfragen, Kooperationen und Bündnisse in Hessen:

Sascha Schmidt
DGB-Jugendbüro Südhessen
sascha.schmidt@dgb.de
Telefon: 06151/399716

Kooperation und Bündnisse in Thüringen

Leila Schilow
DGB-Jugendbüro Thüringen
leila.schilow@dgb.de
Telefon 0361 / 59 61 460

www.extrem-demokratisch.de

Grundverständnis der Plattform

Die Plattform ist nicht als starre Kampagne angelegt, sondern will vielmehr weitere Unterstützer_innen gewinnen, und einfache Möglichkeiten bieten, selbst aktiv zu werden.



www.extrem-demokratisch.de



**Bildungsangebote
zur Extremismusdebatte**

Bildungsangebote:

Von der sogenannten Demokratieklausel sind viele Vereine, Träger und Initiativen betroffen. Die Plattform Extrem Demokratisch möchte auch mit einem eigens für diese Thematik erstellten Bildungsangebot Unterstützung leisten. Die Bildungsangebote der Plattform Extrem Demokratisch richten sich an lokale Bündnisse gegen Rechts, Gewerkschaften und Parteien, Jugendringe, engagierte Antifaschist_innen und (Jugend-) Gruppen, die in ihrer alltäglichen Arbeit bereits von der Extremismusklausel betroffen sind, oder die sich mit dem Vorwurf der Zusammenarbeit mit vermeintlich „extremistischen Gruppen“ konfrontiert sehen und sich vor diesem Hintergrund mit dem Extremismusmodell auseinandersetzen wollen. Folgende Projektstage und Bildungsbausteine bietet die Plattform Extrem Demokratisch an:

Abendveranstaltung: „Alles total extremistisch?“

– zu Hintergründen, Auswirkungen und der Bedeutung der Extremismusklausel und dem dahinterstehenden Extremismusmodell

Während des Vortrags stehen verschiedene Aspekte im Mittelpunkt. Es geht zunächst um eine Einschätzung, was Wirkung und Folgen, aber auch die politischen Hintergründe der Klausel angehen. Anschließend daran, wollen wir die Bedeutung des Extremismusbegriffs und -denkens in Medien, Politik und Wissenschaft beleuchten. Es gilt zu hinterfragen, wie ein Begriff, der wissenschaftlich äußerst umstritten ist, in Politik und Medien nahezu durchgängig Verwendung finden konnte. Schließlich wollen wir verdeutlichen, warum wir den Gebrauch für problematisch und einer demokratischen und offenen Gesellschaft nicht entsprechend erachten. Wir versuchen dabei die Extremismus-Klausel nicht als singuläres Merkmal zu begreifen, sondern als Element zahlreicher Entwicklungen, die ein ordnungspolitisches und eingeschränktes Verständnis von Demokratie befördern.

Ganztägiger Projekttag „Total extrem?“

In dem Projekttag setzen sich die Teilnehmenden mit dem Extremismusmodell und der Kritik daran auseinander und erarbeiten Argumente für die politische Auseinandersetzung. Anhand konkreter Beispiele aus Tagespresse, Erfahrungen anderer Gruppen und wissenschaftlichen Publikationen von Befürworter_innen und Kritiker_innen des Extremismusdenkens werden die Konsequenzen dieses Modells herausgearbeitet. Daran anschließend geht es um Auswirkungen auf die eigene Arbeit und Möglichkeiten des Umgangs und der Intervention. Menschenverachtende Einstellungen und Handlungen dürfen nicht auf vermeintliche Ränder der Gesellschaft abgeschoben werden, sondern müssen als gesamtgesellschaftliches Phänomen begriffen und bearbeitet werden. Engagement dagegen ist nicht verdächtig, sondern einfach extrem demokratisch.

Seminarablauf

- Die „Mitte der Gesellschaft“ und das Extremismusmodell: Was steckt hinter dem Modell?
- Was bedeutet der Extremismusklausel für die eigene Arbeit?
- Argumentieren gegen „Extremismus“-Begriffe

Der Projekttag wird von geschulten Teamenden der beteiligten Initiativen der Plattform umgesetzt. Er kann in 5 Zeitstunden durchgeführt werden, oder zur inhaltlichen Vertiefung auf bis zu 7 Stunden ausgeweitet werden (plus ggf. längere Mittagspause).